

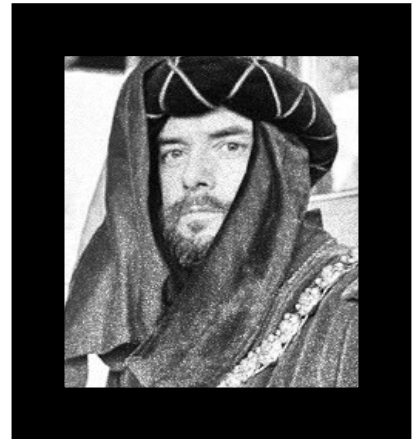
Wenzinger Bote



In gnädiger Erlaubnis seiner Majestät, König Adolph 1. von Wenzingen
Kuron des Jahres 118 nach dem Tode Rogers, 1224 mittelländischer Zeitrechnung

Likörkrieg beendet!

(Warstadt/Laurenz) Der seit vielen Jahren tobende und weit über die Grenzen Wenzingens hinaus bekannte Likörkrieg ist nun beendet. Der Herzog von Laurenz, seine Durchlaucht Viktor Alexander von Laurenburg, führte schon unzählige Jahre einen Streit um den besten Likör mit seinem guten Freund Graf Sieghard 1. von Zaro, Ministerial für äußere Angelegenheiten des Fürstentums Zarorien. Bei etlichen Gelegenheiten kam es zum Schlagabtausch zwischen den beiden Herrschaften und Jahr für Jahr ging der Vergleich unentschieden aus, so dass stets ein erneutes Kräftemessen erforderlich wurde. Gerüchte darüber, dass das daran gelegen haben könnte, dass die Anzahl der Waffengänge immer eine gerade Zahl war, sind eindeutig unwahr, denn für jede Schlacht wurden unabhängige und neutrale Sekundanten hinzugezogen. Dies waren zumeist Adlige aus anderen Reichen der Mittellande, so dass der Likörkrieg in den gesamten Mittellanden bekannt war.



Doch nun geht mit dem Tode Graf Sieghard 1. von Zaro eine Ära zu Ende. Seine Durchlaucht Viktor Alexander von Laurenburg trauert um seinen langjährigen Freund und ganz Wanzgar trauert mit ihm. Dies ist ein großer Verlust für den Herzog, das Fürstentum Zarorien und die gesamte Mittellande. Graf Zaro war nicht nur für sein diplomatisches Geschick sondern vor allem für seinen exquisiten Geschmack bekannt.

Möge Zei sich der Seele Graf Zaros annehmen und sie zum Licht führen!

1 Otschen

Der Bote unterstützt
den Neubau einer
größeren Küche im
Waisenhaus von
Lichtenfels.

Jugger aktuell:

1160 Schildach : Schifferstädter Kettichpflücker 1:2
Waldensberg-Lanzingen : Kernseif Falen : 1:1
Gerfrieder Räuber : Bieberberg 1:2
Zeughaus Winterberg : Todtmoos 2:3
Betzenbacher Waldschaffer : Lichtenfelser Erleuchter 1:2
Prochaine St. Roger : Amboß Eisenstein 0:3
Dunkelbacher Mauerbauer : Ockenfels-Oschenheim 4:0
Roter Stern Blankenburg : Zwielicht Zweibrücken 1:1

Die verschundene Braut

Adeline va Ravendoza, die Verlobte des werten Khadan von Waldnitz, Kommandant der Flusswache, erlebt schwere Zeiten. Die werte Dame wird seit mehreren Tagen vermisst. Sie ist am helllichten Tag aus der Villa des Ritters verschwunden und auf Ihren Verbleib gibt es bisher leider keine Hinweise.

Ihr Verlobter hat eine Belohnung von 9 Goldstücken ausgesetzt auf Hinweise, die zu Ihrer sicheren Rückkehr führen. Unsere Gebete sind mit der Familie va Ravendoza und mit dem Kommandanten der Flusswache.

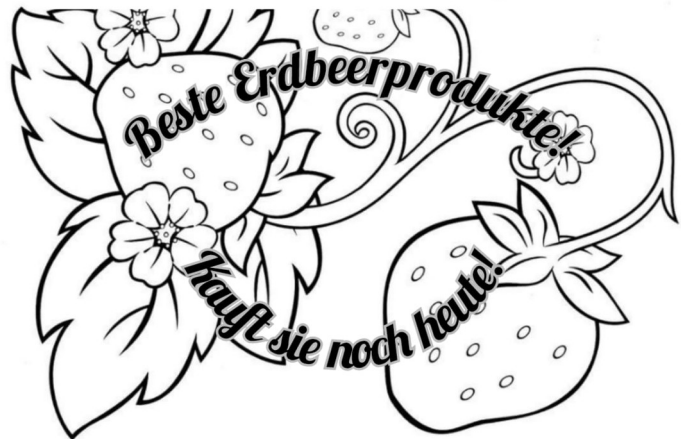
Bauernweisheit:
**Sankt Kuron unser
Sonnenschein,
schüttele Zucker in
den Wein.**

Schutz und Wehr für Freudenstedt

Ein Tag der Freude für Freudenstedt! Freiherr Rastovic von Freudenstedt hat bekanntgegeben, dass zum Schutz und Wohlsinn der guten Bürger die „Freudstedter Knüppler“ gegründet wurden, eine Einheit von Schildwachen, welche nun zukünftig für Recht und Ordnung in Freudenstedt sorgen soll.

Zeitgleich wurde die Blankensteiner Flusswache von Ihren Pflichten um Freudenstedt entbunden, um sich auf andere Aufgaben konzentrieren zu können. Herr Khadan von Waldnitz, Kommandant der Flusswache, sagte stillschweigend seine volle Unterstützung zu und wird die freigewordenen Kapazitäten zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Blankensteins einsetzen.

Erdbeeren der Familie Jahoda!



Verschwörungsmymthen werden entlarvt!

(Lichtenfels/Damensee) Wie uns aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen um den Pontifex Maximus zugetragen wurde, wurde unter Oberaufsicht von Großinquisitor Zeitfried Perodin von Schirmeck-Streitberg-Lohrerwiesen eine Sondergruppe der Zeiheligen Inquisition gebildet, die gegen verbreitete Verschwörungsmymthen, welche in den letzten Jahren in unserem schönen Land ihr Unwesen treiben, vorgeht. Wir dürfen also in den kommenden Monaten einiges an Aufklärungsberichterstattung erwarten.

Ihr Abfluss verstopft?

**Bert
Brecher
hilft!**

Mit freundlicher
Genehmigung der
Familie Missaglia

Neuigkeiten aus dem Königreich Aturien

Gastbeitrag von Arturo Viale, Chefredakteur des "Corriere Aturiano"

Untote greifen Händler an

Vermehrt erreichen uns Augenzeugenberichte und Beschwerden über Vorfälle nahe der nördlichen Grenze zu Moris Luna. Bereits mehrfach kam es dort zu Überfällen auf Warentransporte durch lebende Tote. Auslöser dieser unwirklich erscheinenden Bedrohung der Handelsrouten ist indirekt der in Moris Luna voranschreitende Bürgerkrieg. Wie vielleicht nicht jedem Leser bekannt ist, ist der hierzulande verbotene Einsatz von Nekromantie dort nicht nur legal sondern gehört zur „Strafableistung“ verurteilter Verbrecher in unserem Nachbarland. Just gegen diese verdammenswerte Praxis erhoben nun mutige Streiter in Moris Luna das Wort und schließlich gezwungenermaßen die Klinge.

Doch wie kommen diese Untoten nach Aturien? Wir haben nachgebohrt und Folgendes herausgefunden: Verliert einer der sogenannten Staatsmagier die Kontrolle über die wandelnden Leichen durch seinen Tod oder auch nur durch Unachtsamkeit, beginnen diese ziellos marodierend umherzuwandern und zeigen sich gegenüber allem Lebenden äußerst feindselig. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren haben, werden diese Monstrositäten auch dann unkontrolliert sich selbst überlassen wenn diese Staatsmagier sich schlicht eine Pause gönnen. Mit fatalen Folgen nicht nur für die dortige Bevölkerung.

Und wie es scheint, finden langsam die ersten der Untoten den Weg nach Süden. Mit drastischen Folgen für die ohnehin schon unterversorgten Flüchtlingsgebiete in den Grenzregionen und nun auch für den Fernhandel. Daher ist es wohl wenig verwunderlich, dass Gerüchten zufolge mehrere große Handelshäuser im In- und Ausland derzeit Söldner anwerben um ihre Interessen zu wahren.

Aus Semanto erreicht uns bislang zu diesem Thema lediglich eine Zusicherung die Grenzpatrouillen zu verstärken. Wir dürfen wohl gespannt sein, wie sich die Lage weiter entwickeln wird.

Poltergeister in der Scheune?

Ein Aufhocker macht den Heimweg von der Arbeit schwer?

Kontaktiert die drei Geisterzeichen!

1. Problemlöserin: Minea

2. Problemlöserin: Amina

Recherchen und Archiv: Ansqar

Traditionsschiff soll gehoben werden

(Wenzingerhafen/Damensee) Im Gorsion hat sich in Wenzingerhafen eine Gesellschaft gegründet, um das berühmte Schiff "Sommerfreude", welches im Jahr 1003 nTK unter tragischen Umständen im Damensee gesunken war zu heben. Vor seinem Untergang (der Bote berichtete in einem Extrablatt!) war die "Sommerfreude" ohne Zweifel das bekannteste Schiff auf dem Damensee gewesen. Unter ihrem Kapitän Prüsse diente sie der Krone bei Fahrfahrten, Ausflügen mit höfischer Tanzmusik und kurzzeitig sogar als Truppentransporter in Kriegszeiten und als Lazarettsschiff. Der Initiator der Gesellschaft Ignatius Reinhardt erklärte uns stolz: "Diese Perle des Damensees wird durch uns nicht nur gehoben, sondern gleichsam instandgesetzt, damit sie der Damenseer Schifffahrt wieder zur Verfügung stehen kann! Unzählige Bürger wünschen und fordern dies seit etlichen Jahren und nun haben wir diese wunderbare Gesellschaft auf die Beine gestellt!" Ein Fischer der ungenannt bleiben wollte sieht dies wohl anders: "Da sollten sie die Finger von lassen! Beim Untergang hat man ein blaues Glitzern am Bug des Schiffes gesehen. Man soll schlafende Seeungeheuer nicht wecken!"

Aufenau - Opfer ihres Erfolgs?

(Aufenau/Grenzmark) Die befestigte Stadt in der Grenzmark ist in den letzten Jahren über die eigenen Wehrmauern hinaus angewachsen. Aus der prosperierenden Stadt wird berichtet, in den letzten Jahren wären dort zahllose kleinere Holz- und Fachwerkhäuser unterhalb des wehrhaften Tafelberges, auf dem die Stadt nun seit mehreren Jahrhunderten thront, entstanden. Im Rat der Stadt wurde am vergangenen Markttag nach einer Anfrage des neuen Ratsmitglieds Liebknecht Hasselborn die nicht mehr vorhandene Wehrhaftigkeit der Stadt diskutiert. Hasselborn schlug vor einen Teil der Mauern nun ganz niederzulegen und lieber eine großzügige Stadt-Erweiterung in Angriff zu nehmen. Ein diesbezüglicher Entschluss konnte jedoch noch nicht gefasst werden.

Gasthaus niedergebrannt!

(Schirmeck/Nordmark) Das unumstritten größte Gebäude Schirmecks, nach der Zei-Kapelle und dem Zeughaus, brannte in der ersten Kuronwoche vollständig nieder. Die herbeigeeilten Bürger konnten ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarten Häuser gerade so verhindern. Der vom Nordmärker Markgrafen eingesetzte Vogt Zeigismund Furthwängler erklärte uns am Folgetag: "Hätte unser Markgraf nicht im vergangenen Jahr ein neues Gesetz zum Vorhalten von Brandäxten und Ledereimern in jedem Haushalt des Ortes erlassen, wäre es wohl schlimm ausgegangen!" Das "Gasthaus am Platz" war im Jahr 1003 nCR nach über 7 Jahren Bauzeit nach allerlei Widrigkeiten fertiggestellt worden und die vergangenen 21 Jahre war es für seine geräumige Tanzfläche im ersten Stock und die luxuriösen Appartements um dritten Stück über die Nordmark hinaus bekannt.

Die neue Wacht am gelben Rheyn

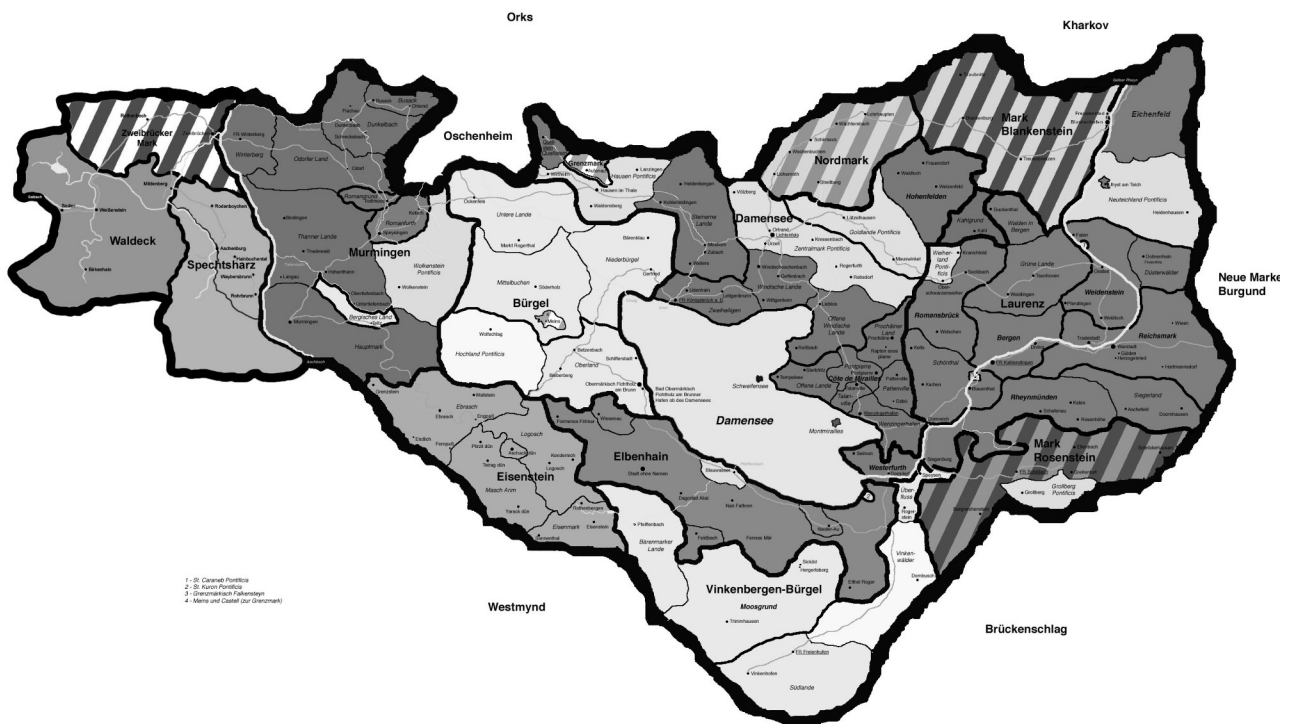
(Grenzmärkisch Falkenstein) Seine Liebten Markgraf Eugen von der Wacht, Herr von Romanfurth, Breit, Beschützer des Nordens, Wächter des Stabes etc. pp. ließ verkünden, dass nunmehr der neue Herr der grenzmärkischen Zollfeste inmitten unseres altehrwürdigen Vater Rheyn der Ritter Leonid von Sein-Witwenstein sei. Der Ritter ist bereits zu seinem neuen Sitz auf der malerischen Rheyninsel aufgebrochen. Unsere geneigten Leser wissen: Die Zollfeste, eigentlich nur ein hoher Turm inmitten des größten Flusses unseres Landes, stellt eine wichtige Grundlage für den finanziellen Erfolg der Grenzmark in den letzten Jahren dar. Mit der Entsendung seines jüngsten Ritters, scheint der Markgraf der Grenzmark dort ein Zeichen der Sicherheit setzen zu wollen.

**Immer wieder einen Kracher
Trink täglich Windischeschenbacher**

Denn nur in Windischeschenbacher steckt der Geyst des Juggerläufers!

Kleines Land, große Rekorde: So schön ist unser Wenzigen!

Nicht nur haben wir in Wenzigen den größten Binnensee sowie durch unseren über alles geschätzten Markgrafen der Nordmark die größte Reliquiensammlung der Mittellande, bei uns wurde auch der größte Lindwurm seit Menschengedenken erlegt. Er maß mit Schwanz 2 1/2 Schritt und sorgte damals für großes Aufsehen! Heute ziert dieses stattliche Exemplar den naturwissenschaftlichen Bereich der königlichen Universität zu Mürmingen. Ausgestopft natürlich. Und was haben wir noch? Natürlich die schönste Königin der Mittellande, unsere Bianca Maria!



Streit mit der Kartenzeichnergilde dauert an

Die Kanzlei seiner Majestät, König Adolph 1., weist darauf hin, dass sich die Gilde der mittelländischen Kartenzeichner beharrlich weigert, das Königreich Wenzigen in seiner einzig wahren Größe auf mittelländischen Karten darzustellen. Dort fehlen die Gebiete Waldeck, Zweibrücker Mark und der Spechtsharz. Die Gilde gab gekannt, dass die Verkleinerung des Reichsgebiets in Relation zur unvollständigen Bezahlung der verlangten Gebühr geschehe. Seine Majestät weigert sich jedoch nach wie vor, die von der Gilde verlangte wucherische Geldsumme zu bezahlen. Eine Lösung des Streits ist nicht in Sicht.

Bollern in Aufenau

(Aufenau/Grenzmark) Die Bollergesellschaft Aufenau 01 lädt zu ihrem 24. Allgemeinen Herbstbollern. Bollermannschaften aus ganz Wenzingen sind herzlich eingeladen. Termin ist der 2. Eftin 1024 nTK.



Kartoffelfest in Bürgel

(Untere Lande/Bürgel) Wieder einmal wurde in der 3. Woche des Gorsion das traditionelle Kartoffelfest gefeiert. Auf und ab in den Unteren Landen wurden Kartoffelfeuer entzündet und zum Tanz aufgespielt und allerorten stieß man auf die zweifelsohne wieder einmal erfolgreiche Kartoffelernte an. Eine wunderbare Tradition!

Das Wetter:

Gegen Ende Kuron wird es eher regnen, als dass die Sonne scheint. Zum Ende des Wochenendes aber, so sagt man uns vom Wolkensteine her, soll es in Damensee und Bürgel aufklaren, und sogar recht angenehm werden. Regen wird nach Laurenz hin abziehen.

Fesselnde kurze Neuigkeiten:

+++ Drehleier löst Dudelsack als beliebtestes Instrument in Rosenstein ab +
++ Knüppeltag in Laurenz ab sofort verboten und als Unsitte unter Strafe gestellt +++ Manuel Steinmair gewinnt zum 7. Mal Apfelschnappwettbewerb in Damensee +++ Glasser Siechweichling (Larve, Ann. d. Red.) gefährdet Erdbeerernte +++ Barbara von der Wacht ruft zum Apfelbackwettbewerb in der Grenzmark auf +++ Enormer Wasserschaden in der königlichen Universität zu Mürmingen. Betrieb geht weiter +++

Pfeiffenbacher Donnerschlag

im ganzen Reich

bald
wieder
zu
haben!